

SONNTAGSGEDANKEN ZUM 7.FEBRUAR 2021

SEXAGESIMAE

„DEIN WORT IST MEINES FUSSES LEUCHE

UND EIN LICHT AUF MEINEM WEG.“

PSALM 119

Gebet

Gott, hörst du mich?

Jetzt bin ich da und rufe dich.

Ich möchte dein Wort hören.

Ich bitte dich, sei für mich da

und hilf mir, dich zu hören.

Hilf mir, dein Wort mit in meinen Alltag zu nehmen, dass es mir Kraft und Trost gibt.

Amen

Das Gleichnis von der Saat

Lukas 8, 4-8 Basisbibel

Eine große Volksmenge versammelte sich um Jesus, und aus allen Orten strömten die Leute zu ihm. Da erzählte er ihnen ein Gleichnis: »Ein Bauer ging aufs Feld, um seine Saat auszusäen. Während er die Körner auswarf, fiel ein Teil davon auf den Weg. Die Körner wurden zertreten, und die Vögel pickten sie auf. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden. Die Körner gingen auf und vertrockneten schnell wieder, weil sie keine Feuchtigkeit hatten. Ein weiterer Teil fiel zwischen die Disteln. Die Disteln gingen mit auf und erstickten die junge Saat. Aber ein anderer Teil fiel auf guten Boden. Die Körner gingen auf und brachten hundertfachen Ertrag.«

Dann rief Jesus noch:»Wer Ohren zum Hören hat, soll gut zuhören.«

Die Saat, das ist das Wort Gottes. Also alles das, was wir in der Bibel lesen können.

Das, was wir predigen. Und im Christentum predigen wir das eine:

Jesus ist der Christus, der Sohn Gottes, unser Retter.

Das Wort Gottes. Darüber soll ich predigen und schreiben. Daran kann ich mich festhalten, das will ich bekennen.



Das Wort Gottes ist die Saat – die es hören, die sind der Boden. Ich bin der Boden. Und du bist es auch. Und Jesus erzählt in diesem Gleichnis davon, wie das Wort Gottes aufgenommen wird: gar nicht, ein bisschen, ganz toll aber nicht nachhaltig bis hin zu voll und ganz und auf Dauer. Das ist der gute Boden, der viel Frucht bringt.

Ich glaube, der Boden zu Jesu Zeiten unterscheidet sich gar nicht so sehr von dem Boden unserer Zeit. Obwohl, vielleicht gibt es heute noch ein paar mehr Dornen. Das könnte doch frustrieren: nur ein Viertel der Saat bringt überhaupt Frucht. Lohnt es sich dafür eigentlich? Die ganze Mühe?

Hab ich nicht auch diese Tage, wo der Reichtum und die Freuden des Lebens meinen Glauben wie Dornen überdecken? Die Tage, an denen ich so verdichtet bin, dass keine Andockstellen frei sind für Gott? Die Tage, an denen ich zu ausgedörrt bin, ohne Energie für irgendwas? Sind nicht die Tage, an denen ich guter Boden sein kann, rar gesät?

Ich bin der Boden. Die Saat, das ist das Wort Gottes, die gute Botschaft von Christus. In ihr enthalten ist, dass Gott es gut mit mir meint. Und dass das Leben und Sterben von Jesus vor 2000 Jahren etwas mit mir heute zu tun hat. Und hier bin ich gefragt, jeden Tag aufs Neue: wo ist mein Glauben im Alltag zu spüren, wo bestimmt mein Glaube meine Handlungen, bei meiner Arbeit, im Freundeskreis, in der Familie?

Wer Ohren hat, der höre, sagt Jesus zu seinen Jünger*innen.

Und wer Augen hat zu sehen, der blicke ein bisschen höher, nicht nur auf den Boden. Gott ist der Sämann und der zweifelt, da bin ich mir sicher, nicht daran, dass es sich lohnt. Keinen Moment lang.

Gott kommt mit seinem Wort zu den Menschen, immer wieder neu, weil er davon überzeugt ist, dass es sich lohnt. Für jede und jeden. Und fast hätte ich es übersehen, weil die ersten drei Viertel, wo der Boden es nicht schafft, Frucht zu bringen, so stark sind. Dieses Gleichnis erzählt nicht vom Scheitern, sondern vom Erfolg. Es lohnt sich zu säen, denn das Bisschen, was auf den guten Boden fällt, das bringt hundertfache Frucht! Dafür lohnt es sich doch.

Gott sieht nicht auf das, was misslingt, sondern auf das, was gut wird.

Dem einen Schaf, das sich verirrt, dem geht Gott als guter Hirte nach.

Verschwenderisch streut Gott seine Liebe in die Welt, ohne Rücksicht auf Verluste, mit Schwung und Freude, weil es sich lohnt, es zu tun. Für die Samenkörner, die aufgehen. Da liegt Segen drauf.

Amen

Sei gesegnet im Hören auf die leisen Töne,
sei gesegnet im Gehen auf Gottes Wegen,
sei gesegnet in allem, was du tust und lässt.

So segne und behüte dich
der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

